

Nutzfahrzeuge mit Spaßfaktor



Pickup mit Allrad. Die neue „Single-Cab“-Variante des „Amarok“ von VW verfügt über eine 2205 mm lange Ladefläche, auf der sich – im Gegensatz zum bekannten „Double-Cab“-Modell – nun zwei quer aufgeladene Europaletten hintereinander bequem verstauen lassen. Für die Übertragung der bis zu 163 PS (120 kW) stehen der Hinterradantrieb oder ein zuschaltbarer Allradantrieb mit Untersetzungsstufe, jeweils in Verbindung mit Sechsgang-Schaltgetriebe, zur Wahl. Zusätzlich zur serienmäßigen elektronischen Differentialsperre ist für beide Antriebsversionen eine mechanische Differentialsperre an der Hinterachse erhältlich. Die „Heavy-Duty“-Federung ermöglicht eine maximale Nutzlast von bis zu 1248 kg.



Alleiniger Elektroantrieb. Mit dem kompakten Transporter „Kangoo Z.E.“ und der Langversion „Kangoo maxi Z.E.“ führt Renault die batteriebetriebenen Fahrzeuge in Großserie ein. Der Elektromotor leistet 60 PS (44 kW). Innerhalb von 6–8 h wird die unterflur verstaute Lithium-Ionen-Batterie geladen – das reicht für 170 km. Je nach Variante fasst der Stauraum bis zu 4,6 m³ oder bis zu 632 kg Zuladung. Mit einem Einstiegspreis von 20 000 Euro (zzgl. MwSt. und monatlicher Mietrate ab 72 Euro für die Batterie) bietet der „Kangoo Z.E.“ einen vergleichsweise günstigen Einstieg in die innerstädtische E-Mobilität.

Hot-Rod fürs Handwerk. Der „Doblò Cargo Work Up“ von Fiat Professional erinnert optisch an die modifizierten amerikanischen Roadster aus den 40er-Jahren. Die kräftigen 135 PS (99 kW) aus dem 2.0-Liter-Multijet-Motor verstärken diesen Eindruck. Im Gegensatz zu seinen Vorbildern erfüllen aber die modernen Motoren die „Euro-5“-Emissionsnorm und Fahrer-Airbag, ABS, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung gehören bereits zur Serienausstattung. Die ebene, nicht von Radkästen unterbrochene und 2 300 x 1800 mm

(= 4 m²) große Ladefläche nimmt bis zu drei Europaletten und bis zu 1000 kg Zuladung auf; eine Kasten-Variante des „Doblò Cargo“ ist schon länger am Markt.

Gerhard Prien



Eigener Winterdienst. Nicht nur aus versicherungstechnischen Gründen sollte kein Unternehmen die Streu- und Räumpflicht unterschätzen, denn sehr schnell führt ein verschneites oder vereistes Betriebsgelände zu langen Wartezeiten bei der An- und Auslieferung – bis hin zur Produktionsunterbrechung. Ausgerüstet mit einem entsprechenden Zusatzgerät räumt und streut der eigene Gabelstapler verschneite Betriebs- und Lagerplätze oder Fahr- und Gehwege. Rechtzeitig zur Wintersaison hat die Bauer GmbH, Südlohn, einen neuen Schneeschieber „Typ SCH-L“ mit einer Schildbreite von 1500 mm auf den Markt gebracht.

